

EINE NEUE EINFÜHRUNG IN DIE TEXTANALYSE

Der Text hat sich als Gegenstand linguistischer Untersuchungen fest etabliert. Das zeigt sich nicht zuletzt daran, daß Einführungen in die linguistische Textanalyse vorgelegt werden. Brinker setzt seiner Einführung dabei vorwortlich ein anspruchsvolles Ziel: Sie soll dazu beitragen, »die eigene Textkompetenz zu verbessern, d. h. die Fähigkeit zu fördern, fremde Texte zu verstehen und eigene Texte zu produzieren«.

Nach den traurigen Erfahrungen mit ähnlich anspruchsvollen Kompetenzförderungsprojekten der Linguistik der frühen siebziger Jahre wird man gut daran tun, diese Zielsetzung als das verständliche Wunschdenken zu betrachten, das es ist, und sich an dem bescheideneren Untertitel des Buchs zu orientieren, der im wesentlichen hält, was er verspricht.

Als Einführung ist Brinkers Buch brauchbar – vorausgesetzt, man gehört jener Spezies von Lesern an, die über genügend linguistisches Grundwissen verfügen, daß sie über der Entfaltung linguistischer Begrifflichkeit nicht zu früh die Orientierung verlieren. Brinker stellt verschiedene Text-

begriffe vor, geht auf den Status des Satzes im Text ein, äußert sich zur Wiederaufnahme und allgemein zur Textkohärenz. Gelungen ist besonders die Darstellung der Grundformen thematischer Entfaltung. Die Analyse der Textfunktion stützt sich im wesentlichen auf Searles Sprechaktkonzept und seine Sprechaktklassifikation. Das Buch endet mit den obligatorischen Feststellungen zur Klassifikation von Texten nach Sorten oder Typen, wobei sich eine Spezialität der linguistischen Textanalyse erweist: Im Unterschied zur literaturwissenschaftlichen Texttheorie befaßt sie sich vorrangig mit den Gebrauchstexten des Alltags, nicht mit dem sprachlichen Kunstwerk.

Bruno Strecker

Klaus Brinker, *Linguistische Textanalyse. Eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden*. Erich Schmidt Verlag, Berlin 1985. DM 26,80.